

Antworten der SPD Burgwedel

1.) Möglichkeiten zur Steigerung des Radverkehrsanteils

Gute Radwege sind ein wichtiger Bestandteil zum Gelingen der Verkehrswende:

Um unseren Bürgern den Umstieg auf das Fahrrad zu erleichtern, müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Fahrradverkehr wettbewerbsfähig machen. Die SPD Burgwedel setzt sich dafür ein, die bereits sehr gute Infrastruktur in unserem Straßennetz zukunftsfähig weiterzuentwickeln: über ein intelligentes, integriertes Verkehrskonzept sollen sich alle Verkehrsteilnehmer:innen sicher und selbstständig im Verkehr bewegen können.

Basis hierfür ist ein Radwegekonzept als Bestandteil eines Gesamtverkehrskonzeptes und der Ausbau der Radwege. Bei allen heutigen und zukünftigen Baumaßnahmen ist es grundlegend, dass bei jeglicher Baumaßnahme an alle Verkehrsteilnehmer:innen gleichermaßen gedacht wird. Die Mobilität der Menschen ändert sich stetig. Die Statistik zeigt, dass die jüngere Generation ihre Mobilität nicht mehr auf das eigene Auto konzentriert, sondern eine Vielzahl von Fortbewegungsmöglichkeiten nutzt. Ebenso verhält es sich bei der älteren Bevölkerung seit dem Aufkommen der E-Bikes. Die Sozialdemokraten fokussieren sich darauf, dass sich alle Verkehrsteilnehmer:innen sicher und selbstständig im Verkehr bewegen können. Dabei liegt unser besonderes Augenmerk sowohl auf der älteren als auch der jüngsten Bevölkerung. Deshalb sind qualitativ gute Fußwege und klar sichtbare, gut ausgeleuchtete Bereiche für Radfahrende unerlässlich. Auch für den Schüler:innenradverkehr gibt es bereits gute Erkenntnisse, ausgewiesene Hauptrouten zu nutzen, was auch bei den Eltern ein Gefühl von Vertrauen und Sicherheit schafft. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaften auf 30 km/h ist für die Verkehrssicherheit sowie den Umwelt- und Lärmschutz unerlässlich. Firmenräder, um die „Letzte Meile“ vom Bahnhof zum Arbeitgeber mit dem Firmenrad zurückzulegen, verkürzen und erleichtern die Anfahrt zum Arbeitsort und werden ebenso den Radverkehrsanteil steigern. Die SPD Burgwedel unterstützt diese Initiative und die Errichtung sicherer und abschließbarer Abstellanlagen vor Ort.

2.) Förderung des nicht-motorisierten Verkehrs

Die SPD in Burgwedel will „besser bleiben“ und Nachhaltigkeit leben. Wie bereits beschrieben, kann die Verkehrswende nur durch sehr gute Rahmenbedingungen, die sich an alle Verkehrsteilnehmer:innen richtet, gelingen. Die Sozialdemokraten sind jederzeit bereit, den Förderbetrag im Haushaltsplan zu erhöhen, sofern die Sinnhaftigkeit der erforderlichen Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes, der Sicherheit und/oder der Stadtentwicklung überzeugen. Die SPD fördert und fordert die Reduzierung des motorisierten Verkehrs in Burgwedel aus tiefer Überzeugung.

3.) Möglichkeiten zu Reduzierung des motorisierten Verkehrs in GBW

Für die SPD Burgwedel ist es ein Hauptanliegen, den Radverkehr in Großburgwedel zu stärken und den motorisierten Verkehr zu reduzieren. Die Sozialdemokraten werden sich intensiv für die Umsetzung der Maßnahmen einsetzen und bei der Gestaltung mitwirken. Rückblickend wurden bereits zahlreiche Möglichkeiten umgewandelt. Perspektivisch können viele weitere Ansätze realisiert werden:

Dort wo die **Regionsbauarbeiten auf Gemeindestraßen** treffen, müssen sinnvolle Erweiterungen erfolgen. Beispiel: OD GBW / Thönse: Die Einmündung Am Flöth wurde so gestaltet, dass der Schüler:innenverkehr gut einmünden kann, um im weiteren Verlauf durch die Straßen Am Flöth, Osterwiesen, Mennegarten in Richtung Schulzentrum geleitet zu werden.

Der beschriebene Bereich würde sich ggf. für die **Einrichtung einer Fahrradstraße** mit Vorrangfunktion eignen. Hierzu müssten allerdings noch weitere Untersuchungen und Abstimmungen mit der Verkehrsbehörde erfolgen. Für die dazugehörigen Umbauten und Anpassungen stünden Fördermittel aus dem Programm „Stadt und Land“ zur Verfügung.

Die SPD Burgwedel sieht, dass die **Erneuerung der Ortsdurchfahren** durch die Region auch viele Verbesserungen für Radfahrende beinhaltet: Markierungen auf der Fahrbahn, Trennung von Rad- und Fußverkehr erhöhen die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen (auch Autofahrende).

Für die **Radweg und Schulradwegverbindung** zwischen Groß- und Kleinburgwedel unterstützen die Sozialdemokraten die Umsetzung eines Radwegs in der Verlängerung „Am Schützenplatz“ bis Gartenstraße in Kleinburgwedel. In diesem Zusammenhang muss auch das neue Baugebiet in Kleinburgwedel so angeschlossen werden, dass es eine klare Wegführung zur Grundschule/Kita Kleinburgwedel gibt. Ob eine Fahrradstraße in diesem Abschnitt möglich ist, muss geprüft werden.

Über das **Förderprogramm "Stadt und Land"** befürwortet die SPD die Planung und Beantragung weiterer Radwegeverbindungen auf kommunalen Flächen. Beispiel: Verbindung Bahnhof Großburgwedel/Kleinburgwedel. Dies erhöht die Attraktivität des Bahnhofes für Radfahrende aus Richtung Kleinburgwedel/Wettmar.

Die **überörtliche Anbindung der Radwege und deren Vernetzung** kann durch die Kontaktaufnahme mit den Nachbarkommunen Burgdorf, Isernhagen und Wedemark beschleunigt werden und ist für die Sozialdemokraten zielführend: durch bessere Ausschilderungen zwischen den Kommunen und lückenschließende Baumaßnahmen wird die Attraktivität des Radverkehrs erhöht.

Hier kann auch das **Programm „Digitale Dörfer“** eingebunden werden. Durch die digitale Vernetzung von lokalen Erzeugern (Hofläden, Landschlachtereien, Milchtankstelle etc.) mit Radwegekarten (komoot, Bike Citizens) können nachhaltige Ergebnisse erzielt werden.